Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 19 (1927)

Heft: 4

Rubrik: Sozialpolitik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zahlreich sind sodann die Betriebe, in denen die Fünftagewoche ausprobiert wird. Es kommt vor, dass einfach die bisherige Arbeitszeit auf 5 Tage verteilt wird. In anderen Fällen wird der Arbeiterschaft offeriert, die Arbeitswoche auf 5 Tage zu beschränken unter der Voraussetzung, dass die gleiche Leistung erzielt werde wie früher. Dann hilft das Personal mit, um durch arbeitssparende Methoden trotz verkürzter Arbeitszeit dieselbe Leistung herauszubringen. Die Gewerkschaften selbst suchen durch Vorschläge zur Systematisierung der Arbeit die Einführung der Fünftagewoche zur erleichtern *. Sehr zahlreich sind sodann die Fälle, wo nur während einiger Sommermonate Samstag und Sonntag freigegeben wird; das ist wahrscheinlich ein Uebergangssystem, das später zur allgemeinen Einführung der fünftägigen Arbeitswoche führt.

Sozialpolitik.

Eine Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Nach einer Mitteilung im « Hoch- und Tiefbau » errichtet der schweizerische Baumeisterverband in der nächsten Zeit eine Beratungsstelle für Unfallverhütung. Diese Massnahme wird — und das ist interessant — nicht in erster Linie deshalb getroffen, weil es die naturgemässe Pflicht des Betriebsinhabers ist, sein möglichstes zum Schutz der Arbeiter gegen die Betriebsgefahren zu tun, sondern zur Herabsetzung der durch den « übertriebenen Zuspruch von kleinen Renten », die grossen Heilungkosten und die Unfallhäufigkeit beeinflussten Unfallprämie. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass bisher lange nicht alle Arbeitgeber der Unfallverhütung die notwendige Aufmerksamkeit schenkten, trotzdem die Unfallversicherungsanstalt grosse Anstrengungen machte. Nun soll hier versucht werden, « unter Vermeidung offizieller Kontrolle » und ohne « bureaukratische Massnahmen » das Versäumte nachzuholen. Immerhin steht die Beratungsstelle mit der Unfallversicherungsanstalt in Verbindung und wird diese über ihre Tätigkeit fortgesetzt orientieren. Als Leiter der Beratungsstelle werden genannt die Herren Ingenieur W. Morf (Winterthur) und S. Prada (Castel San Pietro).

Arbeiterbildungswesen.

Die Gestaltung der Maifeier.

Die in der letzten Nummer aufgeworfene Frage nach der Gestaltung der Maidemonstration verdient eingehende Prüfung. Mehr und mehr wird bzw. sollte der 1. Mai nicht nur eine Kundgebung für materielle Besserstellung der Arbeiterschaft sein, sondern auch eine Kundgebung für eine neue Gesellschaft und eine neue Kultur. Und der 1. Mai als Demonstration für eine sozialistische Kultur sollte schon ein kleines Stück Verwirklichung dieser Forderung darstellen. Ich möchte hier nicht eingehen auf die Frage, was überhaupt sozialistische Kultur ist im Gegensatz zur Kultur des Kapitalismus. Wir können uns auch ohne eine lange grundsätzliche Erörterung fragen, worin sich ein sozialistischer Demonstrations- und Festtag von einem bürgerlichen Fest unterscheiden soll.

---

* Im « American Federationist », dem Organ des amerikanischen Gewerkschaftsbundes (Februar 1927) weist Präsident Green auf diese Aufgabe der Gewerkschaften hin.